



Der Männerchor Mammern unter der Leitung von Dirigent und Komponist David Lang überzeugte mit einem anspruchsvollen Programm. Bild: Margrith Pfister-Kübler

## Gesangskünstler am Werk

Applaus und Zugabengebrüll gabs für den Männerchor Mammern. Der erste von drei Unterhaltungsabenden war ein Riesenerfolg.

**MAMMERN** – Mit akustischer Wucht kamen die 27 Sänger in den Saal, bewegten sich singend durch die 270 Zuhörer (mehr hatten nicht Platz) in der Mehrzweckhalle auf die Bühne zu, stellten sich dort auf und schon gabs rauschenden Applaus. «Das kann ja heiter werden, wenn schon zu Beginn die Begeisterung durch Mark und Bein jagt», sagte ein Gast von ennet dem Seerücken. Es wurde mehr als heiter. Männerchorpräsident Emil Meier Senior wies auf die Verjüngung, gleich mehrere junge Sänger, im Laienchor hin. Unter Dirigent und Komponist David Lang, ein Profi seines Fachs, wurde der Chor gefordert. «Meine Sänger sind grossartig», lobte

der Dirigent. Was an diesem Abend dargeboten wurde, gereicht jedem Chor als Anschauungsmaterial. Die Soloeinlagen von David Lang (Bartiton) zauberten zusätzliche Virtuosität. Lang hat «Paradisi» ebenso arrangiert wie «Nkosi Sikeleli Afrika». Nach diesen rhythmisch starken Liedern nahm der Wechsel zum «Gloria» von David Lang und «Grab und Mond» von Schubert das Publikum zu leisen, fast geflüsterten, durchsichtigen Tönen mit.

Dann verdichtete Dirigent Lang mit seinen Sängern die stimmlichen Mög-

lichkeiten durch die leicht ins Ohr gehenden romanischen Lieder «La Prümavaira» und «Dorma bain» und setzte mit dem Gassenhauer «Château Latour 83» von David Lang mit frischer Art einen Lebenshilfesong durch guten Wein drauf. Ohne Zugaben ging hier nicht mehr weiter. Erstaunlich, wie die Choreografie beherrscht wird, da wurden alle Ausdrucksmöglichkeiten herausgekitzelt.

### Schwank in Dialekt

Der Abend hatte auch einen Schwank zu bieten. Dabei ging es um ein humorvoll und von Tiziano Nonini gekonnt inszeniertes «S'Soilirene». Familienszene mit einem Bauer (Ueli Meier), seine Frau (Susi Scretta), der Tochter (Barbara Nonini), Sohn (Jürg von Känel), sein Freund (Simon Gerber) und der Magd (Susi Meier). Der Schwank bot alles, was an Situationskomik herauszuholen ist, bis zum Dopingdrink, der dann halt das «andere

Säuli» beim Rennen zum Gewinner machte. Die schauspielerische Leistung gelang dank Ausflügen ins Absurde und grellen Überzeichnungen. Herausstechend war die urkomische Susi Meier als schlaue Magd. Den Abschluss bildete das Vokalensemble mit neun Sängern des Männerchors, sie brillierten mit harmonisch-pfiffigem Chorklang. Inhalt und Sangesfreude fanden einmal mehr wundersam zusammen mit vielen Gags und bekannten Gesichtern in ungewohnten Rollen, wie Kantonsrat Hansjörg Lang als Iwan. Zugaben wurden rhythmisch erbetelt. Der Abend war hochgradig kreativ. Die Besucher kamen wirklich auf ihre Kosten bei dieser Männerchor-Wellnessoase. Auch die Festwirtschaft unter Hedy Meier war perfekt.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

### Weitere Aufführungen:

Freitag, 18. Januar, 19 Uhr; Samstag, 19. Januar, 20 Uhr. Reservierungen unter 052 741 34 39 oder emeier@trielec.ch

### Neu mit CD

Die Songs des Vokalensembles des Männerchores Mammern kommen demnächst als CD auf den Markt. Reinhören kann man bereits unter [www.männerchor-mammern.ch](http://www.männerchor-mammern.ch). (kü)

## Stadtmusik überzeugt mit viel Humor

Die Stadtmusik Steckborn präsentierte sich am Samstag mit ihrem vielseitigen, vom Publikum einmal mehr begeistert aufgenommenen Winterkonzert.

**STECKBORN** – Der Pappkamerad, Charlie Chaplin, stand bereit – Sinnbild für einen vielschichtigen Humor, an den die Stadtmusik Steckborn offensichtlich an ihrem Winterkonzert in der Feldbachhalle gedacht hatte: «Traditionelles mit Humor» stand auf dem Programm, durch das Dirigent Harry Fröhlich leitete. Die Auswahl der Stücke war ein bunter Mix aus traditioneller Blasmusik mit Humor und Spielfreude kräftig gewürzt. Die Vielseitigkeit der ausgewählten Stücke war bereits mit den ersten beiden zu hören. «Antonins New World» (aus der 9. Sinfonie von Antonin Dvorak)



Der «Tanz der Küchengeräte» der Stadtmusik Steckborn fand am Winterkonzert besonders viel Beifall. Bild: Louise Jochims

stand neben dem Schlager von Udo Jürgens «Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.» Die Interpretation war insofern gelungen, als hier die Musik gegen Schluss hin leiser, nachdenklicher wurde. «Stop The Cavalry» ist zwar als Weihnachtsstück bekannt, ist es aber nicht, sondern nur um Weihnachten herum entstanden. Der Humor liegt hier im Hintergrund: ein britischer Soldat schreibt Churchill, er möge doch den Krieg beenden, damit er mit seiner Freundin Weihnachten feiern könne.

Richtig humorvoll wurde es mit dem Konzert für Küchengeräte. Noch nie klangen Küchengeräte, Popkorn und Cornflakes so schön. Hausfrauen und vielleicht auch Hausmänner sollten sich dieses kleine Werk beim Kochen anhören – es beflügelt garantiert. Ob nach der Pause der «Hausmeister» in «The Handyman» mit Säge, Hammer und Nägeln den Takt (und seinen Daumen) schlug, ob das Orchester zu «Ad Fontis» (zu den Quellen) zurückkehrte oder einen Vorgriff auf den Sommer mit «In The Summer-time» wagte – es hat Freude gemacht, ihnen zuzuhören. Mit «In The Hall Of The Rocking King» ging das Konzert langsam seinem Ende zu. Ganz zum Schluss kam Charlie Chaplin selbst zu Gehör: Mit «Limelight» aus «Rampenlicht» von Chaplin selbst. Es geht darum, aus dem Rampenlicht zurückzutreten, was die Stadtmusik symbolisch durch eine leichte Verdunkelung der Bühne auch tat. Beendet war der Abend damit noch lange nicht. «Tanz mit Franz» lud zum Tanzen ein, Tombola, Essen und Trinken zum gemütlichen Sitzen.

LOUISE JOCHIMS

## Mittagstisch für Senioren

**PFYN** – Morgen Dienstag um 12 Uhr findet für dieses Jahr der erste Mittagstisch im Restaurant Krone statt. Zu erwarten ist ein gemütliches Miteinander und stets gutschmeckendes und preiswertes Essen. Wer zum Mittagstisch abgeholt werden möchte, meldet sich bei Margrith Sidler unter Telefon 052 765 12 46. (mgt)

## POLIZEI MAIL

### Tödlicher Unfall mit Traktor

**UNTERSCHLATT** – Bei einem Selbstunfall während eines Abbiegemanövers verletzte sich der 17-jährige Lenker eines Traktors am Samstag in Unterschlatt tödlich. Der Lenker bog kurz vor 15 Uhr mit einem Traktor und einem Anhänger vom Dickihof-Kreisel her kommend auf der Frauenfelderstrasse nach links in die Kirchgasse ein. Zusammen mit einem Beifahrer war er auf einer regulären landwirtschaftlichen Fahrt. Mutmasslich wegen einer nicht den Verhältnissen angepassten Geschwindigkeit überschlug es den Traktor während des Manövers. Der Lenker verletzte sich beim Unfall tödlich und verstarb noch auf der Unfallstelle. Sein 48-jähriger Beifahrer erlitt eine Platzwunde. Zur Rekonstruktion des Unfalls wurde der Kriminaltechnische Dienst der Kantonspolizei Thurgau beigezogen. Das Bezirksamt Diessenhofen hat eine Untersuchung eröffnet. Auf dem Unfallplatz leistete die Stützpunktfeuerwehr Diessenhofen Unterstützungsarbeit. (kap)



## HANDÄNDERUNG

**HÜTTWILEN** – Grundstücke Nr. 235, 389, 423, 427, 429 und 432, 76892 m<sup>2</sup> total, Land, Seebach, Langwiese, Fischhuus, Tistelacker, Wohnhaus, Scheune, Stall, Remise; Veräusserer Hugentobler Gertrud, Hüttwilen, Erwerber Hugentobler Paul Heinz, Jona.

## AGENDA

HEUTE

**Mammern** Kartonsammlung, 8 bis 9 Uhr, beim Werkhof.

ANZEIGE

## Wenn schon, denn schon



**KLINIK SCHLOSS MAMMERN**  
Akutspital für Innere Medizin  
mit integrierter Rehabilitation  
Tel. +41 52 742 11 11  
Fax +41 52 742 16 11  
8265 Mammern, Thurgau  
mail@klinik-schloss-mammern.ch  
www.klinik-schloss-mammern.ch  
www.swissleadinghospitals.ch

## REAKTIONEN

### Das Publikum ist begeistert von der Vielfalt

**Gertrud Kressebuch:** «Unsere Gruppe kommt als Vertretung der Musikgesellschaft Hörhausen. Ich habe sechs Kinder, vier spielen dort mit, ausserdem mein Mann, die Schwiegertochter und ein Enkel. Ich selbst nicht – dafür haue ich zu Hause auf die Pauke.»



**Daniel Boltschauser, Bolts-Pfyn:** «Ich bin in Begleitung meiner Freundin gekommen. Ein Konzert der Stadtmusik höre ich zum ersten Mal. Das ist mal etwas anderes als sonst, ich war neugierig auf die Musik. Die machen das aber wirklich fantastisch, Hut ab.»



**Suzanne Minder, Steckborn:** «Mir gefällt an der Stadtmusik das Repertoire und die humorvoll präsentierten Stücke. Sehr gut finde ich auch, dass so viele junge Leute mitspielen. Der Rahmen ist zwar deutlich kleiner geworden, aber ich finde es so sehr gemütlich.» (lj)

